

an, von denen wir nicht wissen, ob und wie sie einer der von uns bisher behandelten Haupt- und Nebenlinien einzureihen sind. — 1592 war ein „Rudolph v. R. zum *Sohland*“ Beisitzer bei dem mehrerwähnten Ritterrecht zu Bautzen. — 1599 suchte ein Rudolph v. R. zu *Kleinbautzen* (NO. von Bautzen) „mit seinem Bruder“ die Lehn über *Preitiz* (NO. von Kleinbautzen). 1599 erwarb letztgenannter Rudolph von dem Domkapitel zu Bautzen zwei Antheile an *Baschitz* (O. von Bautzen), desgleichen 1608 von den Erben des Hans von Planitz das Gut *Belgern* (SO. von Preitiz). Er soll (?) nicht nur die Kirche zu Kleinbautzen fundirt, sondern ausser den beiden schon genannten Gütern auch „*Sohland, Rodewitz, Crostau und Oppach*“ besessen haben,¹⁾ was wir einfach für unmöglich halten. Während des dreissigjährigen Krieges soll Hans Ernst v. R., doch wohl sein Sohn, Besitzer von Kleinbautzen gewesen sein. Dann dürften die Brüder Christoph, Hans Georg und Haug v. R., welche 1607 1500 Thaler auf dem Gute *Preitiz* zu Lehn erheben liessen, vielleicht die Söhne des oben beim Jahre 1599 erwähnten „Bruders“ von Rudolph, also die Cousins von Hans Ernst auf Kleinbautzen gewesen sein.

1602 überliessen die Brüder Nikolaus und Christoph und ihr unmündiger Neffe Hans, der Sohn ihres verstorbenen Bruders Hans, das Gut *Medewitz* (NW. von Gaussig) der Wittwe des letzteren. Von diesen Brüdern hatte Christoph 1599 von den Gerholdschen Erben das Gut *Kleinwelka* (NW. von Bautzen) erworben, über welches 1612 „seine Erben“ die Lehn suchten.

Die von Rindfleisch

stammten aus Schlesien, wo ein Hans R. zunächst (1485) einen Wappenbrief, darauf aber (1511) für sich und seine beiden Söhne, sowie für alle seine Vettern „des Namens und Stammes Rindfleisch“ von Kaiser Maximilian II. einen Adelsbrief erlangt hatte.²⁾ Diese Söhne hiessen Christoph und Peter. Nur des letzteren Enkel, Friedrich und Jakob „v. R. und Strachowitz“ waren es, welche nun auch in der Oberlausitz Güter erwarben.

Und zwar hatte zuerst Friedrich, wir wissen nicht wann und von wem, einen Antheil von *Sohra* (NO. von Görlitz) an sich gebracht. 1603 verwandelte Kaiser Rudolph II. dies Gut „sammt Zubehör“ aus Lehn in Erbe, wofür der Besitzer 500 Thaler zum Türkenkriege gesteuert hatte. Friedrich v. R. war verheirathet mit Anna geborenen von Schachmann (jedenfalls Tochter von Jakob v. Sch.), die ihm Antheil

¹⁾ Kirchengallerie 427 fg.

²⁾ Beide Briefe abgedruckt Oberlaus. Nachlese 1772. 365; 367. Wir wissen nicht, ob dieser Hans R. identisch ist mit jenem Breslauer Kaufmann Johann R., der, weil er einst einen Dieb persönlich hatte henken müssen, 1501 sowohl von den Schöffen, als von der Mannschaft für unehrlich erklärt worden war. Grünhagen, Gesch. Schles. I. 373.